

Naturschutzhof bietet gute Voraussetzungen

RETTUNGSWESEN Hundestaffel Ems-Jade nutzt Gelände im Wald für Prüfungen – Alle Tiere sind Familienhunde

Die Ausbildung der Teams Mensch und Hund dauert zwei bis drei Jahre.

VON RAINER KÖPSELL

WITTMUND – Im ersten Moment ließen die vielen orangerot gekleideten Menschen im Wittmunder Wald an eine Katastrophe denken. Aber es war niemand zu Schaden gekommen. Im Gegenteil, bereiteten sich doch Mensch und Hund darauf vor, Schlimmes zu vermeiden und Schäden abzuwenden.

Die Rettungshundestaffel Ems-Jade des Deutschen Rettungshundevereins (DRV) war gerade dabei, auf dem Gelände des Naturschutzhofes die Rettungshundeprüfung abzunehmen. „Unsere Staffel hat die Prüfung ausgerichtet. So eine Veranstaltung geht in der Regel über zwei Tage und hat einen theoretischen Teil, einen Unterordnungsteil und die Flächen-



Hund und Hundeführer mussten verschiedenste Situationen, die im Rettungswesen vorkommen können, in der Prüfung meistern.

BILD: RAINER KÖPSELL

suchprüfung in bewaldetem Gelände. Alles läuft nach einer gemeinsamen Prüfungsordnung. Die ist verbindlich für die großen Verbände wie Deutsches Rotes Kreuz, Malteser, Arbeiter-Samariter-Bund und Johanniter“, berichtete Holger Kiefer, Einsatzleiter der Rettungshundestaffel Ems-Jade mit Sitz in Schortens.

Die beiden Prüfer, Roland Krause und Wolfgang Enke, vom Dachverband des Deutschen Rettungshundevereins hatten viel zu tun. Es waren acht Rettungshundeteams aus Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen angetreten. Darunter waren Erstprüflinge, aber es gab auch Wiederholungsprüfungen, die alle 18 Monate stattfinden müssen, um die Einsatzfähigkeit der Teams von Rettungshundeführer und Hund zu erhalten.

Einsatzleiter Holger Kiefer erläuterte weiter, dass im Rettungshundewesen des DRV alle Hunde Familienhunde im

Privatbesitz seien. Die Ausbildung der Teams Mensch und Hund dauere normalerweise zwei bis drei Jahre. Rettungshundearbeit sei Ehrenamt und gemeinnützige Arbeit, und die Rettungshundestaffeln finanzierten sich über Spenden.

Einen Blick auf das „orangerote Geschehen“ am Naturschutzhof warf dann auch der neue Eigentümer Onno Poppinga. „Wir haben sehr schnell zusammengefunden, der Trägerverein des Naturschutzhofes, die Rettungshundestaffel Ems-Jade und ich als Eigentümer. Auf unserem Gelände können wir ausreichend Unterstellmöglichkeiten für Gerät bieten. Schön, wenn sogar eine große Prüfung hier laufen kann. Es ist meine Wunschvorstellung, den Hof künftig natur-, bildungs- und allgemein gesellschaftsorientiert zu betreiben. Die Kooperation mit der Rettungshundestaffel ist ein Schritt genau in diese Richtung“, so Poppinga.